

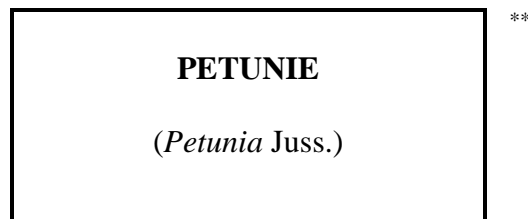


TG/212/1 Corr.

ORIGINAL: englisch

DATUM: 2003-04-09 + 2006-04-05*

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF



RICHTLINIEN
FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG
AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative(r) Name(n):*

<i>Lateinisch</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Petunia Juss.</i>	Petunia	Pétunia	Petunie	Petunia

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Richtlinien sind in Verbindung mit dem Dokument TG/1/3, „Allgemeine Einführung zur Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit und zur Erarbeitung harmonisierter Beschreibungen von neuen Pflanzensorten“ (nachstehend „die Allgemeine Einführung“) und den damit in Verbindung stehenden „TGP“-Dokumenten zu sehen.

Sonstiges verbundenes UPOV-Dokument: Prüfungsrichtlinien für Calibrachoa (TG/207/1).

* Der Technische Ausschuß revidierte auf seiner Tagung im April 2006 „Zu 7“ des Kapitels 8 „Erläuterungen zu der Merkmalstabelle“ der Prüfungsrichtlinien für Petunie. TG/212/1 Corr. ersetzt Dokument TG/212/1.

** Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER RICHTLINIEN.....	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 Prüfungsdauer	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	5
4.1 Unterscheidbarkeit	5
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	6
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	7
6.3 Ausprägungstypen.....	7
6.4 Beispielssorten	7
6.5 Legende.....	7
7. MERKMALSTABELLE.....	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	16
9. LITERATUR.....	19
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN	20

1. Anwendung dieser Richtlinien

Diese Richtlinien gelten für alle Sorten der Gattung *Petunia* Juss. aus der Familie der Solanaceae. Diese Richtlinien gelten nicht für Sorten der Gattung *Calibrachoa*, die von den Prüfungsrichtlinien für *Calibrachoa* (TG/207/1) erfaßt werden.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von bewurzelten Stecklingen oder Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

- für vegetativ vermehrte Sorten: 35 bewurzelte Stecklinge;
- für samenvermehrte Sorten: 600 Samen.

2.4 Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden. Die Keimfähigkeit sollte mindestens 60% betragen.

2.5 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.6 Das Pflanzenmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Prüfungsdauer*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen sollten in der Regel an einem Ort durchgeführt werden. Wenn Merkmale, die für die DUS-Prüfung maßgebend sind, an diesem Ort nicht festgestellt werden können, kann die Sorte an einem weiteren Ort geprüft werden.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen. Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen zum Zeitpunkt der Vollblüte erfolgen.

3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem Standardraum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten auf weißem Papieruntergrund erfolgen.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.4.2 Bei vegetativ vermehrten Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 20 Pflanzen ergibt.

3.4.3 Bei samenvermehrten Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 40 Pflanzen ergibt.

3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

3.5.1 Sofern nicht anders angegeben, sollten bei vegetativ vermehrten Sorten alle Erfassungen, die durch Messen oder Zählen vorgenommen werden, an 10 Pflanzen oder Teilen von 10 Pflanzen erfolgen.

3.5.2 Sofern nicht anders angegeben, sollten bei samenvermehrten Sorten alle Erfassungen, die durch Messen oder Zählen vorgenommen werden, an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen erfolgen.

3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die in Abschnitt 3.1 empfohlene Mindestprüfungsdauer spiegelt im allgemeinen die Notwendigkeit wider, sicherzustellen, daß die Unterschiede in einem Merkmal hinreichend stabil sind.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität vegetativ vermehrter Sorten und samenvermehrter Sorten, die selbstbefruchtend sind, sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 20 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1. Bei einer Probengröße von 40 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 2.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität samenvermehrter Sorten, die Hybriden sind, sollten je nach Fall die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung für Hybridsorten befolgt werden.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß sie dieselben Merkmale wie früher eingesandtes Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung wird durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Blattspreite: Panaschierung (Merkmal 9);
- b) Blüte: Typ (Merkmal 18);
- c) Kronlappen: Anzahl Farben der Oberseite (ohne Aderung) (Merkmal 22);
- d) Kronlappen: Hauptfarbe der Oberseite (Merkmal 23);
- e) Kronlappen: Ausprägung der Aderung an der Oberseite (Merkmal 27).

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

- (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Abschnitt 6.1.2
- QL Qualitatives Merkmal – vgl. Abschnitt 6.3
- QN Quantitatives Merkmal – vgl. Abschnitt 6.3
- PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Abschnitt 6.3
- (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	Plant: growth habit	Plante: port	Pflanze: Wuchsform	Planta: porte		
QL	upright	dressé	aufrecht	erecto	Yellow Apple Pie	1
	creeping	rampant	kriechend	trepador	Limelight	2
2. (*)	Plant: height	Plante: hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura		
QN	short	courte	niedrig	baja	Keiyeul	3
	medium	moyenne	mittel	media	Flowerfalls Light Pink	5
	tall	haute	hoch	alta	Conmoha	7
3. (*) (+)	Shoot: length	Tige: longueur	Trieb: Länge	Brote: longitud		
QN	short	courte	kurz	corto	Flowerfalls Light Pink	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Cobink	5
	long	longue	lang	largo	Conmoha	7
4.	Shoot: thickness (in lower third)	Tige: épaisseur (au tiers inférieur)	Trieb: Dicke (im unteren Drittel)	Brote: espesor (en el tercio inferior)		
QN	thin	fine	dünn	delgado		3
	medium	moyenne	mittel	medio		5
	thick	épaisse	dick	grueso		7
5. (*)	Leaf blade: length	Limbe: longueur	Blattspreite: Länge	Limbo: longitud		
QN	short	court	kurz	corto	Fort Pink Vein	3
	medium	moyen	mittel	medio	Duesurwi	5
	long	long	lang	largo	Cobink	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
6. (*)	Leaf blade: width	Limbe: largeur	Blattspreite: Breite	Limbo: anchura		
QN	narrow	étroit	schmal	estrecho	Fort Pink Vein	3
	medium	moyen	mittel	medio	Duesurwi	5
	broad	large	breit	ancho	Cobink	7
7. (*) (+)	Leaf blade: shape	Limbe: forme	Blattspreite: Form	Limbo: forma		
PQ	ovate	ovale	eiförmig	oval		1
	elliptic	elliptique	elliptisch	elíptico		2
	circular	arrondi	rundlich	redondo		3
	obovate	obovale	verkehrt eiförmig	oboval		4
	rhombic	losangique	rautenförmig	romboidal		5
8. (+)	Leaf blade: shape of apex	Limbe: forme du sommet	Blattspreite: Form der Spitze	Limbo: forma del ápice		
PQ	narrow acute	aigu étroit	schmalspitz	agudo estrecho		1
	broad acute	aigu large	breitspitz	agudo ancho		2
	obtuse	obtus	stumpf	obtuso		3
9. (*)	Leaf blade: variegation	Limbe: panachure	Blattspreite: Panaschierung	Limbo: variegado		
QL	absent	absente	fehlend	ausente	Cobink	1
	present	présente	vorhanden	presente	Limelight	9
10. (*)	<u>Varieties with non-variegated leaves only:</u> Leaf blade: green color of upper side	<u>Variétés à feuilles non panachées seulement:</u> limbe: couleur verte de la partie supérieure	<u>Nur Sorten mit Blättern ohne Panaschierung:</u> Blattspreite: Grünfärbung der Oberseite	<u>Sólo variedades cuyos limbos no tienen variegado:</u> Limbo: color verde del haz		
QN	light	claire	hell	claro	Keiyeul	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Flowerfalls Light Pink	5
	dark	foncée	dunkel	oscuro	Duesurwi	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
11.	Leaf blade: blistering	Limbe: cloûre	Blattspreite: Blasigkeit	Limbo: abullonado		
QL	absent	absente	fehlend	ausente		1
	present	présente	vorhanden	presente		9
12.	Petiole: length	Pétiole: longueur	Blattstiel: Länge	Pecíolo: longitud		
QN	absent or very short	très court ou absent	fehlend oder sehr kurz	ausente o muy corto		1
	short	court	kurz	corto		3
	medium	moyen	mittel	medio		5
	long	long	lang	largo		7
13.	Pedicel: length	Pédicelle: longueur	Blütenstiel: Länge	Pedicelo: longitud		
QN	short	court	kurz	corto	Duesurimrosevein	3
	medium	moyen	mittel	medio	Conblue	5
	long	long	lang	largo	Cobink	7
14. (* (+)	Sepal: length (longest part which is not fused)	Sépale : longueur (partie la plus longue non soudée)	Kelchblatt: Länge (längste, nicht verwachsene Stelle)	Sépalo: longitud (parte más larga no soldada)		
QN	short	court	kurz	corto	Conblue	3
	medium	moyen	mittel	medio	Duesurimrosevein	5
	long	long	lang	largo	Fort Hot Pink	7
15. (* (+)	Sepal: width (broadest part which is not fused)	Sépale : largeur (partie la plus large non soudée)	Kelchblatt: Breite (breiteste, nicht verwachsene Stelle)	Sépalo: anchura (parte más ancha no soldada)		
QN	narrow	étroit	schmal	estrecho	Conblue	3
	medium	moyen	mittel	medio	Duesurimrosevein	5
	broad	large	breit	ancho	Trumpet Pink	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
16.	Sepal: shape	Sépale: forme	Kelchblatt: Form	Sépalo: forma		
(+)						
PQ	linear	linéaire	linear	lineal		1
	lanceolate	lancéolé	lanzettlich	lanceolado		2
	ovate	ovale	eiförmig	oval		3
	elliptic	elliptique	elliptisch	elíptico		4
	obovate	obovale	verkehrt eiförmig	oboval		5
	spatulate	spatulé	spatelförmig	espatulado		6
	rhombic	losangique	rautenförmig	romboidal		7
17.	Sepal: anthocyanin coloration	Sépale: pigmentation anthocyanique	Kelchblatt: Anthocyanfärbung	Sépalo: pigmentación antociánica		
QL	absent	absente	fehlend	ausente	Flowerfalls Light Pink	1
	present	présente	vorhanden	presente	Limelight	9
18.	Flower: type	Fleur: type	Blüte: Typ	Flor: tipo		
(*)						
QL	single	simple	einfach	único	Flowerfalls Light Pink	1
	double	double	gefüllt	doble	Kercla	2
19.	Flower: diameter	Fleur: diamètre	Blüte: Durchmesser	Flor: diámetro		
(*)						
(+)						
QN	small	petit	klein	pequeño	Cobink	3
	medium	moyen	mittel	medio	Klefapurle	5
	large	grand	groß	grande	Sunlapur	7
20.	Flower: shape	Fleur: forme	Blüte: Form	Flor: forma		
(*)						
(+)						
QL	salverform	hypocratériforme	tellerförmig	en forma de plato		1
	funnelform	infundibuliforme	trichterförmig	en forma de embudo		2

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
21.	Flower: color of veins	Fleur: couleur des nervures	Blüte: Farbe der Aderung	Flor: color de los nervios		
PQ	yellow	jaunes	gelb	amarillo		1
	red	rouges	rot	rojo		2
	purple	pourpres	purpur	púrpura		3
22. (*)	Corolla lobe: number of colors of upper side (excluding veins)	Lobe de la corolle: nombre de couleurs sur la face supérieure (non compris les nervures)	Kronlappen: Anzahl Farben der Oberseite (ohne Aderung)	Lóbulo de la corola: número de colores de la parte superior (excluyendo los nervios)		
QL	one	une	eine	uno		1
	two	deux	zwei	dos		2
	more than two	plus de deux	mehr als zwei	más de dos		3
23. (*)	Corolla lobe: main color of upper side	Lobe de la corolle: couleur principale de la face supérieure	Kronlappen: Hauptfarbe der Oberseite	Lóbulo de la corola: color principal de la parte superior		
PQ	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indicar número de referencia)		
24. (*)	<u>For bi- and multi-colored varieties only:</u> Corolla lobe: secondary color of upper side (as for 22)	<u>Variétés bi et multicolores seulement:</u> Lobe de la corolle: couleur secondaire de la face supérieure (comme pour 22)	<u>Nur für zwei- und mehrfarbige Sorten:</u> Kronlappen: Sekundärfarbe der Oberseite (wie für 22)	<u>Sólo para variedades bicolors y multicolores:</u> lóbulo de la corola: color secundario de la parte superior (como para 22)		
PQ	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indicar número de referencia)		

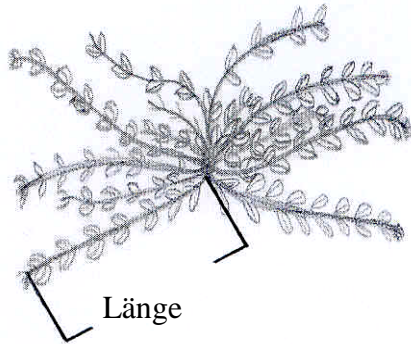
	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
25. (*) (+)	<u>For bi- and multi-colored varieties only:</u> Corolla lobe: distribution of secondary color	<u>Variétés bi et multicolores seulement:</u> Lobe de la corolle: répartition de la couleur secondaire	<u>Nur für zwei- und mehrfarbige Sorten:</u> Kronlappen: Verteilung der Sekundärfarbe	<u>Sólo para variedades bicolors y multicolores:</u> Lóbulo de la corola: distribución del color secundario		
QL	at transition to corolla tube	autour du tube de la corolle	am Übergang zur Kronröhre	en la transición al tubo de la corola		1
	along mid-vein	le long de la nervure principale	entlang der Mittelader	a lo largo del nervio central		2
	at margin	au bord	am Rand	en el borde		3
26.	<u>For multi-colored varieties only:</u> Corolla lobe: tertiary color of upper side (as for 22)	<u>Variétés multicolores seulement:</u> Lobe de la corolle: couleur de la face supérieure (comme pour 22)	<u>Nur für mehrfarbige Sorten:</u> Kronlappen: Tertiärfarbe der Oberseite (wie für 22)	<u>Sólo para variedades multicolores:</u> lóbulo de la corola: color terciario de la parte superior (como para 22)		
PQ	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indicar número de referencia)		
27. (*)	Corolla lobe: conspicuousness of veins on upper side	Lobe de la corolle: netteté des nervures sur la face supérieure	Kronlappen: Ausprägung der Aderung an der Oberseite	Lóbulo de la corola: evidencia de los nervios de la parte superior		
QN	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o débil	Conbloss	1
	weak	faible	gering	débil	Klefapurple	3
	medium	moyenne	mittel	media	Limelight	5
	strong	forte	stark	fuerte	Duesurimrosevein	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
28.	Corolla lobe: undulation of margin	Lobe de la corolle: ondulation du bord	Kronlappen: Randwellung	Lóbulo de la corola: ondulación del borde		
QN	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Bluette Purple	1
	weak	faible	gering	débil	Conmoha	3
	medium	moyenne	mittel	media	Keiyeul	5
	strong	forte	stark	fuerte	Kercla	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		9
29.	Corolla tube: length (+)	Tube de la corolle: longueur	Kronröhre: Länge	Tubo de la corola: longitud		
QN	short	court	kurz	corto		3
	medium	moyen	mittel	medio		5
	long	long	lang	largo		7
30. (*)	Corolla tube: main color of inner side	Tube de la corolle: couleur de la face interne	Kronröhre: Hauptfarbe der Innenseite	Tubo de la corola: color principal de la parte interna		
PQ	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indicar número de referencia)		
31.	Corolla tube: conspicuousness of veins on inner side	Tube de la corolle: netteté des nervures sur la face interne	Kronröhre: Ausprägung der Aderung an der Innenseite	Tubo de la corola: evidencia de los nervios de la parte interna		
QN	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Conbloss	1
	weak	faible	gering	débil	Klefapurle	3
	medium	moyenne	mittel	media	Duesurimrosevein	5
	strong	forte	stark	fuerte	Keiyeul	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		9

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
32. (*)	Anther: color before dehiscence	Anthères: couleur avant la déhiscence	Staubbeutel: Farbe vor dem Pollenstäuben	Anteras: color antes de la dehiscencia	
PQ	light grey	gris clair	hellgrau	gris claro	1
	yellowish white	blanc jaunâtre	gelblichweiß	blanco amarillento	2
	yellow	jaune	gelb	amarillo	3
	light brown	brun clair	hellbraun	marrón claro	4
	light blue	bleu clair	hellblau	azul claro	5
	medium blue	bleu moyen	mittelblau	azul medio	6
	violet	violet	violett	violeta	7

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

Zu 3: Trieb: Länge



Zu 7: Blattspreite: Form



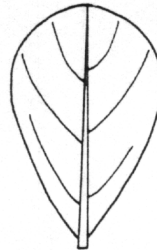
1
eiförmig



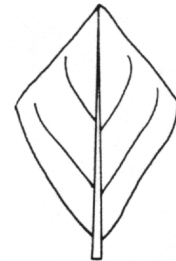
2
elliptisch



3
rundlich



4
verkehrt eiförmig



5
rautenförmig

Zu 8: Blattspreite: Form der Spitze



1
schmalspitz



2
breitspitz

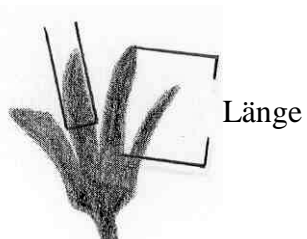


3
stumpf

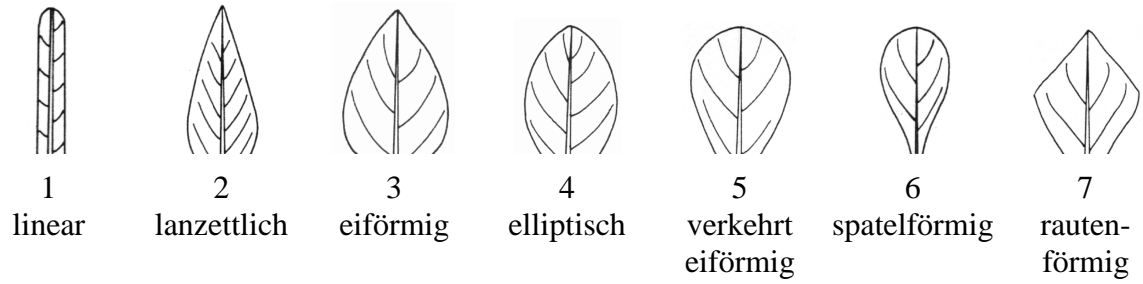
Zu 14: Kelchblatt: Länge (längste, nicht verwachsene Stelle)

Zu 15: Kelchblatt: Breite (breiteste, nicht verwachsene Stelle)

Breite



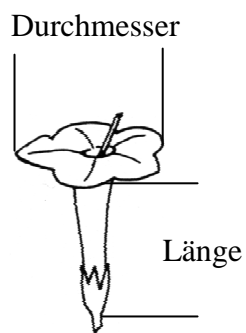
Zu 16: Kelchblatt: Form



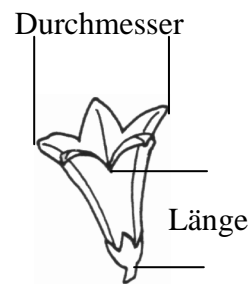
Zu 19: Blüte: Durchmesser

Zu 20: Blüte: Form

Zu 29: Kronröhre: Länge

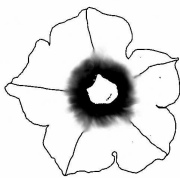


1
tellerförmig

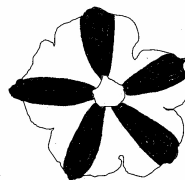


2
trichterförmig

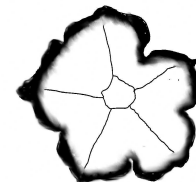
Zu 25: Kronlappen: Verteilung der Sekundärfarbe



1
am Übergang zur Kronröhre



2
entlang der Mittelader



3
am Rand

Liste von hinzugefügten Angaben

Bluette Purple	
Cobink	Marco Polo Odyssey
Conbloss	Conchita Blossom White
Conblue	Conchita Blueberry Frost
Conmoha	Conchita Morning Haze
Duesurimrosevein	Surprise Im. Rose Vein
Duesurwi	Surprise White
Flowerfalls Light Pink	
Fort Hot Pink	Fortunia Hot Pink
Fort Pink Vein	Fortunia Pink Vein
Keiyeul	Surfinia Lime
Kercla	Claudia
Klefapurle	Famous Purple
Limelight	Arctic Purple
Sunlapur	Surfinia Giant Purple
Trumpet Pink	
Yellow Apple Pie	

9. Literatur

Wijsman, H.J.W. (1982): On the Interrelationships of Certain Species of *Petunia* I. Taxonomic Notes on the Parental Species of *Petunia* Hybrida. Acta Bot. Neerl. 31 (5/6), pp. 477-490.

Wijsman, H.J.W. and de Jong, J.H. (1985): On the Interrelationships of Certain Species of *Petunia* IV. Hybridization Between *P. linearis* and *P. calycina* and Nomenclatorial Consequences in the *Petunia* Group. Acta Bot. Neerl. 34 (3), pp. 337-349.

Wijsman, H.J.W. (1990): On the Interrelationships of Certain Species of *Petunia* VI. New Names for the Species of *Calibrachoa* Formerly Included Into *Petunia* (Solanaceae). Acta Bot. Neerl. 39 (19), pp. 101-102.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1 Gattung		
1.1.1 Lateinischer Name	<input type="text" value="Petunia Juss."/>	
1.1.2 Landesüblicher Name	<input type="text" value="PETUNIE"/>	
1.2 Art (bitte ausfüllen)		
1.2.1 Lateinischer Name	<input type="text"/>	
1.2.2 Landesüblicher Name	<input type="text"/>	
2. Anmelder		
Name	<input type="text"/>	
Anschrift	<input type="text"/>	
Telefonnummer	<input type="text"/>	
Faxnummer	<input type="text"/>	
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung

Vorgeschlagene
Sortenbezeichnung
(falls vorhanden)

Anmeldebezeichnung

TECHNISCHER FRAGEBOGEN

Seite {x} von {y}

Referenznummer:

4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierter Kreuzung []
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise unbekannter Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) vollständig unbekannter Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung []
(angeben, wo, wann und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Andere []
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Vegetative Vermehrung

- a) Stecklinge []
- b) *In-vitro*-Vermehrung []
- c) Sonstige (angeben) []

4.2.2 Samen

- a) Selbstbefruchtend []
- b) Hybride []

4.2.3 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Blattspreite: Panaschierung (9)		
fehlend	Cobink	1[]
vorhanden	Limelight	9[]
5.2 Blüte: Typ (18)		
einfach	Flowerfalls Light Pink	1[]
gefüllt	Kercla	2[]
5.3 Blüte: Durchmesser (19)		
klein	Cobink	3[]
mittel	Klefapurle	5[]
groß	Sunlapur	7[]
5.4 Kronlappen: Anzahl Farben der Oberseite (22) (ohne Aderung)		
eine		1[]
zwei		2[]
mehr als zwei		3[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.5(i) Kronlappen: Hauptfarbe der Oberseite		
(23)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
.....		
5.5(ii) Kronlappen: Hauptfarbe der Oberseite		
(23)		
weiß		1[]
gelb		2[]
rot		3[]
blaurosa		5[]
blaurot		6[]
purpurrot		7[]
purpur		8[]
violett		9[]
blauviolett		10[]
andere Farbe (angeben)		
.....		
5.6 Kronlappen: Ausprägung der Aderung an der Oberseite		
(27)		
fehlend oder sehr gering	Conbloss	1[]
gering	Klefapurle	3[]
mittel	Limelight	5[]
stark	Duesurimrosevein	7[]
sehr stark		9[]

